

## 5. Stromboli

### ☺ Auftrag h

#### Lesen des Textes (Einzelarbeit)

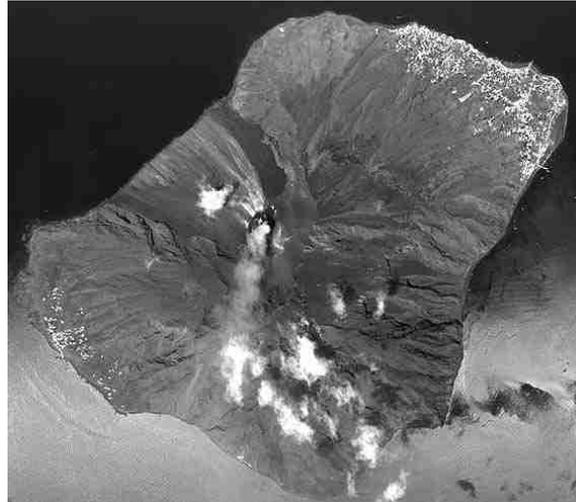
Stromboli gehört mit seinen Nachbarinseln Lipari, Salina, Vulcano, Panarea, Filicudi und Alicudi zur Inselgruppe der Äolischen Inseln im Tyrrhenischen Meer.



926 Meter ragt Stromboli über den Meeresspiegel empor, vom Meeresgrund gemessen sogar etwa 3000 Meter. Der Name leitet sich von „Stronyle“ ab, was so viel wie Kreisel bedeutet und sich auf die fast perfekte Kegelform des Vulkans bezieht.

Die Tätigkeit des Stromboli kann von seinem Gipfel gut und relativ gefahrlos beobachtet werden. Von dort kann man in den ca. 200 Höhenmeter tiefer liegenden Krater blicken. Etwa alle 20 Minuten schleudert er viel Gas und verhältnismäßig wenig Schlacke empor.

Der Stromboli ist seit über 2000 vielleicht sogar seit 5000 Jahren aktiv, ohne dass sich sein Aussehen in historischer Zeit wesentlich verändert hätte. Größere Ausbrüche ereignen sich selten; eine heftige Eruption ist aus dem Jahre 1930 bekannt, als riesige Lavabrocken bis zu drei Kilometer weit geschleudert und viele Häuser zerstört wurden. Nach 15 Stunden war der Spuk vorbei. Vor der Explosion hob sich der Vulkan kurzfristig um einen Meter.



Der letzte schwerere Ausbruch fand am 29. Dezember 2002 statt. Ein Teil des Vulkans riss bedingt durch starken Lavafluss ab, rutschte ins Meer und verursachte eine Flutwelle, die einige Häuser der Ortschaft Stromboli verwüstete. Die gesamte Bevölkerung Strombolis wurde damals evakuiert. Bis zum Sommer 2003 hielt die starke Förderung von Lava an. Seitdem spuckt er wieder wie gewohnt.